

Auch digital in der App!

ADAC

Die ADAC Trips App ist Ihr neuer Begleiter für Freizeit und Urlaub. Entdecken Sie die schönsten Ausflugsziele in Ihrer Umgebung oder an Ihrem Urlaubsziel. Sie finden alle Inhalte des Toursets und viele weitere individuelle Vorschläge. Lassen Sie sich inspirieren oder fügen Sie eigene Lieblingsorte hinzu. Und bei Bedarf stehen wir Ihnen mit nützlichen Infos zur Seite.

→ skipper.adac.de
Immer gut informiert

Impressum
Ausgabe 2021, A; © ADAC e.V. München. Alle Angaben ohne Gewähr.
Für Anregungen aus Ihrer persönlichen Erfahrung sind wir dankbar:
ADAC Tourset Redaktion, Hansstr. 19, 80686 München, tourset-redaktion@adac.de
Titel: Auf der Spree am Bodemuseum mit Kurs Berliner Fernsehturm
Bildnachweis: imago images/Jürgen Heinrich, Shutterstock/Werner Spremberg, Shutterstock/SweetieBerlin, mauritius images/McCanner/Alamy, fotowahn.com, Andreas Herrmann, William Fawcett, fotoVoyager.com, Ulf Bötscher/LOOK-foto, Törn-Textberichte: Stephan Boden

BTI 309 22717 A

ADAC

Brandenburger und Berliner Gewässer

Tourset | Bootstouristische Informationen
» Törns und Marinas von Werder bis Hohennauerner See
» Spandau bis Lindow » Potsdam bis Berlin

wie, wo, was

Notrufnummern und Adres-
sen, die Ihren Törn im Revier
erleichtern.

Service und Information:
Notrufnummer 112

ADAC Notrufzentrale München
Tel. +49 89 22 22 22
Wasserschutzpolizei
Berlin, Tel. +49 30 46 64 75 10 13,
Oranienburg, Tel. +49 33 01 8512 654,
Brandenburg, Tel. +49 333 68 539 0,
Potsdam, Tel. +49 331 96 88 424

**Wasserstraßen-
und Schifffahrtsamt**
wsa-spree-havel.wsv.de

**Schleusen, Brücken, Liegestellen,
Verkehrsinformationen, Pegel für
Bundeswasserstraßen**
elwis.de
pegelonline.wsv.de

Landesgewässer Brandenburg
lbv.brandenburg.de/service.htm

Wetterberichte
Wetter-Informations-Dienst Berlin,
wind.met.fu-berlin.de
Wind-, Wellenvorhersagen,
windfinder.de

Yacht-/Hausbootcharter:
Der ADAC hilft mit seinem Portal bei
der Suche nach einer Yacht oder auch
nach einem Hausboot, das ohne Führer-
schein gefahren werden kann.

skipper.adac.de/yachtcharter
skipper.adac.de/hausboot

Touristische Ziele finden Sie in den
Tourset Urlaubsführern Berlin und
Rund um Berlin.

Daten – Fakten – Regeln finden Sie
im digitalen Tourset Bootstouristi-
sche Informationen Deutschland.
skipper.adac.de/bti

Bootstouristische News im
ADAC Skipperportal:
QR-Code scannen oder
skipper.adac.de/aktuelles
Achtung Mobilfunkkosten!

ADAC Skipperportal

Nautische und touristische
Infos sowie Details zu Häfen,
Bojen- und Ankerplätzen.

Das ADAC Skipperportal bedient
sämtliche Bedürfnisse rund ums
Bootfahren. Mit Informationen zu
nautischen Aspekten sowie Detail-
beschreibungen zu Sportboothäfen
können Skipper schnell entscheiden,
ob ein Liegeplatz ihren Anforderun-
gen und Wünschen entspricht.

Suchnummern
In den hier dargestellten Karten und
Texten sind Häfen und Bojenfelder
mit Suchnummern versehen (z.B.
BB100). Diese Suchkürzel können im
digitalen ADAC Skipperportal unter
skipper.adac.de/suchnummer einge-
geben werden und leiten direkt zur
Detailbeschreibung der jeweiligen
Marina weiter.

ADAC Steuerrad-Klassifizierung
Die Leistungsangebote der Marinas
sind mit Steuerrädern dargestellt.
Je mehr rot eingefärbte Steuerräder,
desto umfangreicher und besser das
Angebot.

Hafenbewertung
ADAC Mitglieder und Inhaber des In-
ternationalen Bootscheins (IBS) ha-
ben die Möglichkeit zur Hafenbe-
wertung. Skipper profitieren also
von den Erfahrungen anderer.

Ankerplätze melden
Clubmitglieder und IBS-Inhaber kön-
nen durch einen Klick in die digitale
Karte des Skipperportals Ankerplät-
ze melden. So profitieren andere
Skipper von den Erfahrungen Gleich-
gesinnter.

Häfen und Marinas im
ADAC Skipperportal:
QR-Code scannen oder
skipper.adac.de/haefen.
Achtung Mobilfunkkosten!

Bestes Segelwetter mit Sonnenschein und einer leichten Brise auf der Havel vor dem Schloss der Pfaueninsel

Ideale Wasserwelten in Berlin und Brandenburg

Eine kurzweilige Mischung aus Boots-, Städte- und Kultururlaub
erwarten Skipper in der Metropole Berlin und in den umliegenden
Revieren an der Potsdamer Havel und den Brandenburger Havelseen.

Die Hauptstadt Berlin auf eigenem
Kiel oder mit Charterboot auf der
Spree oder einem der vielen Kanäle
zu erkunden ist ein Highlight. Dabei
kann dem Bundespräsidenten in den
Garten geschaut und das Kanzleramt
vom Wasser aus betrachtet werden.
Selbst beschauliche Wasserwege mit
viel Ruhe und Muße gibt es in der
Metropole zu entdecken.
Skipper, die Berlin erstmals vom Was-
ser aus erleben, werden überwältigt
sein von der weitläufigen, bezaue-
rten und interessanten Wasser-
landschaft. Natur pur, pulsierendes

Hauptstadtleben und historisch äu-
ßerst interessante Stätten – all dies
kann quasi im Vorbeifahren auf dem
Wasser erlebt werden.
Havelseen und Dahme
Idyllische Landschaften mit schilf-
bewachsenen Ufern an weiten Seen und
romantischen Flussläufen wollen ge-
nossen, prachtvolle Schlösser und
Gärten wie Charlottenburg und Sans-
souci am Havelufer erkundet und his-
torische Städte im Land Brandenburg
erlebt werden. Die Potsdamer und
Brandenburger Havelseen bieten den

perfekten Urlaubsmix. Kunst- und
Kulturliebhaber sollten ausreichend
Zeit für Landgänge einplanen.
Im südöstlichen Brandenburg locken
Müggelspree und Dahme Richtung
Königs Wusterhausen zum Schloss
Friedrich Wilhelms I., aber auch Na-
turliebhaber kommen hier voll auf
ihre Kosten. In dieser besonderen Re-
gion sind genügend traumhafte An-
kerbuchten an ruhigen Ufern vorhan-
den, um zu entschlendern.
Der perfekte Mix für einen perfekten
Urlaub auf diesen Binnenwasserstra-
ßen ist hier für jeden geboten.

Berliner Runde

Eine Zeitreise von Potsdam in das Zentrum
der Weltmetropole Berlin.

B Zum Wannsee

Es gibt weltweit kaum eine aufre-
gendere Tour, die so gespickt mit Se-
henswürdigkeiten und atemberau-
benden Erlebnissen ist, wie eine
Rundfahrt von Potsdam in das Herz
von Berlin. Die Tour gleicht einer
Zeitreise durch die prunkvolle Ge-
schichte Preußens. Los geht es in
der mit historischen Bauten gespick-
ten Landeshauptstadt Potsdam in
Richtung Norden. Dort über den
Wannsee nach Spandau und über
die Untere-Havel-Wasserstraße
(UHW) in die Berliner Spree. Auf
dieser Strecke warten zahlreiche
Sehenswürdigkeiten und das Regie-
rungsamt darauf, vom Wasser aus
und zu Land erkundet zu werden.
Danach bietet sich die Möglichkeit,
die sogenannte »Große Umfahrt«
zu nehmen und bis zu den Müggel-
bergen zu fahren.
Anschließend geht es entweder über
den Landwehr- oder den Teltowka-
nal auf den Rückweg nach Potsdam.
Unterwegs gibt es zahlreiche Liege-
möglichkeiten, um den Törn zu ei-
nem unvergesslichen Erlebnis wer-
den zu lassen.
Für die Tour durch Berlin bestehen
spezielle Befahrensregeln, die weiter
unten in diesem Tourset aufgelistet
sind und unbedingt beachtet wer-
den müssen.

A Potsdam

Potsdam ist mit seinen vielen Se-
henswürdigkeiten nicht nur eines der
beliebtesten Ausflugsziele in Deutsch-
land, sondern auch ein echtes Was-
sersportmekka. Zahlreiche Hafenan-
lagen und Marinas laden dazu ein,
die Stadt bei einem ausgiebigen
Landgang zu erkunden.

Marina am Tiefen See

Am Südwestufer des gleichnamigen
Sees liegt die **Marina am tiefen See**
(BB582) sehr schön am Babelsberger
Park. Von hier sind es nur wenige Mi-
nuten zu Fuß ins Zentrum.
Die Marina bietet Liegeplätze für 70
Yachten und Sportboote bis 15 Meter
Länge. Die Wassertiefe ist mit 6 Me-
ter angegeben. Der Hafen verfügt
über ein reichhaltiges Serviceange-
bot, und die Versorgungsmöglichkei-
ten sind sehr gut. Das hafeneigene
Restaurant ist nicht nur bei Wasser-
sportlern sehr beliebt. Ein Brötchen-
service rundet den angenehmen Auf-
enthalt ab.

Yachthafen Potsdam

Am Nordwestufer des weiter südlich
gelegenen Templiner Sees liegt der
Yachthafen Potsdam (BB562) mit
240 Liegeplätzen.
Hier können Yachten bis 40 Meter
Länge auf einer Tiefe von 1,90 Meter
einen Platz finden. Der Hafen bietet
ein reichhaltiges Angebot an Service
rund um den Wassersport. Ein Le-
bensmittelmarkt ist in der Nähe vor-
handen. Direkt am Hafen befindet
sich eine Straßenbahn-Haltestelle.
Der hafeneigene Biergarten lädt zum
Sundowner ein.
Potsdam bietet seinen Besuchern
viele Sehenswürdigkeiten. Über zahl-
reiche Schlösser und historische Ge-
bäude verfügt die frühere Residenz-
stadt der preußischen Könige. Das
berühmte Hohenzollernschloss Sans-
souci mit seiner Parkanlage gilt als
eines der bedeutendsten Bauwerke
des Rokoko. 1745 ließ sich König
Friedrich II. das Sommerschloss an-
hand von eigenen Skizzen errichten.
Im Sommer finden hier, wie auch an
vielen anderen Plätzen in Potsdam,
häufig kulturelle Veranstaltungen
und Konzerte statt. Neben Sanssouci
findet man hier auch die Orangerie
und mit dem neuen Palais einen weite-
ren Prachtbau.
Darüber hinaus gelten auch der Ba-
belsberger Park, die Universität und
das holländische Viertel als die wich-
tigsten Sehenswürdigkeiten der his-
torischen Stadt im Südwesten von
Berlin. Um Potsdam zu erkunden,
sollten mindestens ein bis zwei Tage
eingeplant werden.

Nach dem Verlassen Potsdams wird
hinter der historisch berühmten
Glienicker Brücke, auf der in der Zeit
des kalten Kriegs Agenten zwischen
den Ost- und Westmächten ausgetauscht
wurden, der Jungfernssee er-
reicht. Im Nordwesten befindet sich
von weitem sichtbar die 1844 im ita-
lienischen Stil erbaute Heilandskir-
che. Diese ist bei Wasserportlern
sehr bekannt, weil dort jedes Jahr
am letzten Samstag im September
der Sportschiffer-Gottesdienst statt-
findet. Hunderte Sportboote ver-
sammeln sich dann auf dem Wasser,
um den Saisonabschluss zu bege-
hen.
Nach dem Jungfernssee wird die Ha-
vel erreicht, wo nach ein paar Kilo-
metern die beliebte Pfaueninsel pasi-
ert wird. Das gleichnamige Schloss
ist eines der beliebtesten Ausflugs-
ziele der Berliner. Rund um die Insel
befinden sich – je nach Windrich-
tung – viele gut geschützte Anker-
plätze. In der Hauptsaison kann es
hier jedoch von Ankerliegern recht
voll werden. Dennoch eignet sich
die Insel sehr gut, um hier eine Nacht
vor Anker zu verbringen oder um
einen Abstecher auf die Insel zu
unternehmen. Die Insel kann sowohl
nördlich als auch südlich passiert
werden. Die südliche Durchfahrt ist
jedoch eher Ortskundigen zu em-
pfehlen, weil es hier stellenweise eng
ist und starker Verkehr von Fahr-
gastschiffen herrscht.
Nachdem die Pfaueninsel im Heck-
wasser liegt, wird die Einfahrt in den
Großen Wannsee erreicht. Hier gilt
es unbedingt zu beachten, dass hier
fast immer viel Verkehr von Motor-
booten, Segelyachten und Fahrgast-
schiffen herrscht. Am Südwestufer
des großen Wannsees befinden sich
bei km 3,2 die beiden **Bootswerften**
Nixe (BB612) und **Ruhs** (BB613), die
zusammen insgesamt rund 250 Lie-
geplätze aufweisen.
Hier können auch größere Yachten
auf bis zu 5 m Wassertiefe festma-
chen. Beide Marinas liegen sehr
schön mit tollem Ausblick über den
Wannsee. Die Servicemöglichkeiten
sind gut. Gaststätte und Lebensmit-
telmarkt befinden sich etwa 2 km
von den Häfen entfernt. Der Bahn-
hof Wannsee befindet sich in Lauf-
weite.

Nachdem die Pfaueninsel im Heck-
wasser liegt, wird die Einfahrt in den
Großen Wannsee erreicht. Hier gilt
es unbedingt zu beachten, dass hier
fast immer viel Verkehr von Motor-
booten, Segelyachten und Fahrgast-
schiffen herrscht. Am Südwestufer
des großen Wannsees befinden sich
bei km 3,2 die beiden **Bootswerften**
Nixe (BB612) und **Ruhs** (BB613), die
zusammen insgesamt rund 250 Lie-
geplätze aufweisen.
Hier können auch größere Yachten
auf bis zu 5 m Wassertiefe festma-
chen. Beide Marinas liegen sehr
schön mit tollem Ausblick über den
Wannsee. Die Servicemöglichkeiten
sind gut. Gaststätte und Lebensmit-
telmarkt befinden sich etwa 2 km
von den Häfen entfernt. Der Bahn-
hof Wannsee befindet sich in Lauf-
weite.

Nur etwa 10 km vom Südufer des
Wannsees entfernt liegt Spandau,
das über viele Anlegemöglichkeiten
verfügt. Dieser Ortsteil Berlins ist
idealer Startpunkt, um am Folgetag
auf der Spree durch die Berliner In-
nenstadt zu fahren. In Spandau bie-
tet sich die **Marina Lanke** (BB625)
als perfekte Zwischenstation an. Die
Anlage ist der größte Sportbootha-
fen von Berlin und bietet 270 Was-
serliegeplätze und 150 Trockenliege-
plätze für Yachten bis 16 m Länge.
Hier gibt es allen erdenklichen Ser-
vice für Wassersportler. Die Versor-
gung ist außerordentlich gut. Die
Marina liegt sehr zentral (ca. 30 Min.
bis ins Zentrum Berlins) an der Un-
teren-Havel-Wasserstraße mit fan-
tastischem Ausblick.
Wer den Weg zu Fuß oder mit dem
ÖPNV nach Spandau vermeiden will,
kann direkt am städtischen Anleger
in der Altstadt anlegen. Den **Alt-
stadthafen** (BB634) erreicht man
300 m hinter der Spandauer Schleu-
se auf der rechten Uferseite (von
Süden aus kommend links).
Für den Landgang nach Spandau
eignet sich der Besuch der Zitadelle,
einer Festungsanlage aus dem 16. Jh.
Hier finden regelmäßig Ritter-Schau-
kämpfe sowie andere Events statt.
Wem der Abschnitt vom Wannsee
nach Spandau zu kurz ist, kann auch
einen Abstecher auf den weiter im
Norden gelegenen Tegeler See ma-
chen. Hier gibt es auch mehrere klei-
ne Sportboothäfen sowie gute Mög-
lichkeiten zum Anker.

C Spandau, Marina Lanke

Der durch die Innenstadt führende
10,9 km lange Landwehrkanal (LWK)
darf von motorisierten Sportbooten
nur in Ost-West-Rich-
tung befahren werden. Er beginnt
vor der Oberbaumbrücke an der
Sportbootwartestelle Oberschleuse.
Dieser Weg ist nur für Sportboote
geeignet, welche die Brücke bei
km 5,6 mit nur 3,30 m Durchfahrts-
höhe passieren können.
Nach dem Schleusen folgt man
dem Kanal, an der Lohmühleninsel
vorbei und biegt nach ca. 2 km
leicht rechts ab entlang dem Mai-
bachufer. Danach geht es unter
Thielenbrücke, Hobrechtbrücke,
Kottbusser Brücke und Admiralbrü-
cke hindurch zum Urbanhafen.
Am Restaurantschiff van Loon gibt
es einen Anleger, der sich gut eig-
net, um sich unterwegs zu erfris-
chen oder zu stärken. Danach geht
es weiter vorbei am Prinzenbad,
dem U-Bahnhof Hallesches Tor, der
Möckernbrücke, dem Deutschen
Technik Museum und dem Potsda-
mer Platz. Später passiert man die
Neue Nationalgalerie und im weite-
ren Verlauf im Bezirk Tiergarten
das Hotel Esplanade, bevor man
schließlich bei km 1,6 die Unter-
schleuse des LWK erreicht.
Einen guten Kilometer weiter er-
reicht man dann auf Höhe der Uni-
versität wieder die Spree-Oder-
Wasserstraße, über die man in
umgekehrter Richtung wie auf dem
Hinweg über den Wannsee nach
Potsdam kommt.

D Durch die Berliner City

Diese Route zählt sicher zu den
spektakulärsten Bootstouren welt-
weit. Da auf der Strecke sehr viel
Verkehr von Ausflugschiffen
herrscht, unterliegt die Spree-Oder-
Wasserstraße bestimmten Befah-
rensregeln. Man sollte sich unbed-
ingt vorher über die Vorschriften
informieren. Die wichtigsten Bestim-
mungen im Überblick:

Spree-Oder-Wasserstraße
Anforderungen an die Kleinfahrzeu-
ge/Kleinfahrzeugführer: die Spree-
Oder-Wasserstraße vom Kanzler-
amtssteg (km 14,10) bis zur

» Rund ums Kanzleramt: lautet das Motto

Oberbaumbrücke (km 20,70) – ein-
schließlich Spreekanal – darf von
Kleinfahrzeugen nicht befahren wer-
den, wenn
• sie ohne Maschinenantrieb fahren
• sie mit einer Antriebsmaschine
ausgestattet sind, die eine Nutzleis-
tung von weniger als 3,69 W (5 PS)
aufweisen
• der Kleinfahrzeugführer nicht im
Besitz einer Fahrerlaubnis zum Füh-
ren von Sportbooten (Sportbootfüh-
rerschein gemäß SportbootFüV –
Bin) ist (gilt hier auch für Fahrzeuge
mit weniger als 15 PS).

Sprechfunkpflicht

Die Spree-Oder-Wasserstraße (SOW)
von der Lessingbrücke (km 12,01) bis
zur Schleuse Mühlendamm (km 17,8)
darf von Fahrzeugen/Verbänden in
der Zeit vom 01.04. bis 31.10. von
10.30 bis 19 Uhr nur befahren wer-
den, wenn sie mit einem zugelasse-
nen und betriebsbereiten UKW-
Sprechfunkgerät ausgestattet sind.
Nachdem die Charlottenburger
Schleuse durchfahren ist, wartet
eine Strecke voller Highlights auf die
Wassersportler. Direkt hinter der
Schleuse geht es von Westen kom-
mend nach rechts in die Spree-Oder-
Wasserstraße. Der Westhafenkanal
ist der Berufsschiffahrt vorbehalten.

ADAC Info Points

Auf dem Teilküst bis Köpenick gibt
es sechs sogenannte 24-Stunden-
Haltemöglichkeiten. Diese Haltestel-
len sind kostenlos, dafür ohne Ver-
sorgung. Es ist vor allem in der
Hauptsaison damit zu rechnen, dass
hier viele Sportboote liegen, um von
dort die Berliner City zu erkunden.
Wie man der Bezeichnung entneh-
men kann, ist es nicht mehr als
24 Stunden gestattet, an diesen Ste-
gen zu liegen. Viele dieser Ange-
stellten sind mit **ADAC Info Point**
Wegweiser ausgestattet und bieten
einen Überblick zu Verkehrsanbin-
dungen oder Versorgungsmöglich-
keiten sowie Arzt und Apotheke. Als
beliebteste Liegeplätze gelten der
Anleger am Schiffbauerdamm, nahe
des Reichstages und des Regie-
rungsamts, sowie der Anleger
Spreekanal zwischen der Museums-
insel und der Janowitzbrücke. Man
sollte stets damit rechnen, eventu-
ell keinen Platz mehr zu bekommen
und zum nächstgelegenen Anleger
weiterfahren zu müssen. Sollten alle
24-Stunden-Anleger belegt sein, rät
es sich, eine der Marinas in der
Rummelsburger Bucht anzulaufen.
Auch von hier aus lässt sich die
Stadt gut erkunden, und man darf
dort auch in Absprache mit dem Ha-
fenmeister mehrere Tage liegen.
Auf dem Weg passiert man zahlrei-
che Sehenswürdigkeiten: Schloss
Charlottenburg, Schloss Bellevue,

Kanzleramt, Hauptbahnhof, Reichs-
tag, Regierungsviertel, Museums-
insel, Mühlendammsschleuse, Ober-
baumbrücke und das Kunstwerk
Molecule Man in Treptow, um nur
einige zu nennen.
Die Durchfahrt durch Berlin ist leicht
an einem Tag zu bewältigen. Die
meisten werden sich aber ein paar
Tage Zeit nehmen, um von den An-
gestellten die Umgebung zu erkun-
den und das bunte Treiben Berlins
zu beobachten. Je nach Lust und
Laune kann hier ein ausgedehnter
Bootsurlaub mitten in Berlin ver-
bracht werden.
Mit der Rummelsburger Bucht ist
die Berliner Innenstadt durchquert.

» Rund ums Kanzleramt: lautet das Motto

E Citymarina Rummelsburg

Die **Citymarina Rummelsburg**
(BB816) befindet sich auf km 23,9
(LU) auf dem Rummelsburger See.
Sie bietet 50 Liegeplätze für Sport-
boote bis 15 m Länge mit bis zu 2 m
Tiefgang. Die Marina liegt im Stadt-
teil Treptow mit guter Anbindung an
den ÖPNV. Ein Lebensmittelmarkt
befindet sich in Laufweite.
Von der Citymarina Rummelsburg
gibt es auch, die Rückfahrt nach
Potsdam zu planen. Denn dafür gibt
es gleich mehrere Möglichkeiten.

F Landwehrkanal

Der durch die Innenstadt führende
10,9 km lange Landwehrkanal (LWK)
darf von motorisierten Sportbooten
nur in Ost-West-Rich-
tung befahren werden. Er beginnt
vor der Oberbaumbrücke an der
Sportbootwartestelle Oberschleuse.
Dieser Weg ist nur für Sportboote
geeignet, welche die Brücke bei
km 5,6 mit nur 3,30 m Durchfahrts-
höhe passieren können.
Nach dem Schleusen folgt man
dem Kanal, an der Lohmühleninsel
vorbei und biegt nach ca. 2 km
leicht rechts ab entlang dem Mai-
bachufer. Danach geht es unter
Thielenbrücke, Hobrechtbrücke,
Kottbusser Brücke und Admiralbrü-
cke hindurch zum Urbanhafen.
Am Restaurantschiff van Loon gibt
es einen Anleger, der sich gut eig-
net, um sich unterwegs zu erfris-
chen oder zu stärken. Danach geht
es weiter vorbei am Prinzenbad,
dem U-Bahnhof Hallesches Tor, der
Möckernbrücke, dem Deutschen
Technik Museum und dem Potsda-
mer Platz. Später passiert man die
Neue Nationalgalerie und im weite-
ren Verlauf im Bezirk Tiergarten
das Hotel Esplanade, bevor man
schließlich bei km 1,6 die Unter-
schleuse des LWK erreicht.
Einen guten Kilometer weiter er-
reicht man dann auf Höhe der Uni-
versität wieder die Spree-Oder-
Wasserstraße, über die man in
umgekehrter Richtung wie auf dem
Hinweg über den Wannsee nach
Potsdam kommt.

G Teltowkanal

Um auf fast direktem Weg nach
Potsdam zu kommen, fährt man
von der Citymarina Rummelsburg
zunächst nach Süden und biegt
dort bei km 26,5 von der Spree zu-
nächst in den Britzer Verbindungs-
kanal und erreicht im weiteren Ver-
lauf den Teltowkanal (TeK) ab.
Der Kanal führt südlich um Berlin
herum und ist nicht all zu reizvoll.

Dennoch ist dieser in der Haupt-
saison oft recht stark befahren.
Zahlreiche Sportboote und die
Berufsschiffahrt pendeln in beide
Richtungen. Vor allem an der
Schleuse Kleinmachnow (km 8,34)
kann es oftmals zu erheblichen
Wartezeiten kommen.

H Große Umfahrt

Mit der sogenannten großen Um-
fahrt lässt sich der Törn um 38 km
erweitern.
Dazu folgt man der Spree bis zum
großen Müggelsee. Von dort geht
es über die Müggelspree zum Dä-
meritzsee, der im Süden mit der
Hafenanlage Kellings Schifferstube
(BB834) über eine Liegemöglich-
keit verfügt. Sogar Boote bis 15 m
können hier an Gastliegeplätzen
festmachen. Sanitäre Anlagen sind
vorhanden.
Die Fahrt erstreckt sich über den
Gosener Kanal zum Seddinsee, an
dessen südlichem Ende man die
Dahme erreicht. Weiter folgt man
dem Fluss, der namensprägend für
das Dahmeland steht, in nördlicher
Richtung, wo zahlreiche Häfen zum
Übernachten oder Verweilen einla-
den. In Grünau geht es schließlich
nach Westen in den Teltow-Kanal,
der einen direkt bis nach Potsdam
zurückführt. Diese sogenannte Gro-
ße Umfahrt beträgt etwa 38 km
und führt durch herrliche Natur
und über wundervolle Seen.

Infos zum Törn

Der Törn von Potsdam durch die
Berliner City und zurück ist in
drei Tagen zu schaffen. Es rät
sich aber, wesentlich mehr Zeit
einzuplanen. Wie lang die Stre-
cke ist, hängt von der Fahrtrou-
te ab, die man sehr variabel ge-
stalten kann. Wählt man den
Rückweg über den Teltowkanal
beträgt die gesamte Strecke
rund 100 km.

Von Berlin in die Fontanestadt

Von Spandau über Kanäle, Flüsse und Seen nach Neuruppin und Lindow.

Eine wundervolle Tour durch malerische Gegenden Brandenburgs bietet der Törn von Berlin in das Ruppiner Seenland mit dem Besuch der »preußischen« aller preußischen Städte, Neuruppin, der Geburtsstadt Theodor Fontanes.

Unterwegs warten viele attraktive Liegeplätze und bezaubernde Orte auf abwechslungsreiche Landgänge. Dieser Törn auf Fontanes Spuren, der etwa 2 bis 3 Tage dauert, kann auf der Ruppiner Seenlandschaft um einige Tage erweitert werden. Zu beachten ist, dass der Rhin vor allem in trockenen Zeiten an manchen Stellen nur 80 cm Wasser führt und teilweise stark verkrautet ist. Vor dem Törn sollte man sich also unbedingt über die aktuellen Wasserstände und Gegebenheiten informieren. Der Austausch mit anderen Skippern oder Hafenmeistern ist hilfreich.

Auf dem Bützsee sollte auch bei nur wenig Tiefgang unbedingt nach der Betonung gefahren werden. Der See ist stellenweise sehr flach.



Auf der Unterhavel

Von Werder/Havel über Brandenburg an der Havel bis zum Hohennauener See.

Historische Städte, idyllische Flussläufe und wundervolle Seenlandschaften machen eine Tour auf der Unterhavel zu einem abwechslungsreichen Törn. Egal ob Sightseeing, ruhige Ankerplätze, schön gelegene Häfen oder einsame Sandstrände zum beachen – diese etwa 100 km lange Strecke (One Way) hat vieles zu bieten und erfüllt alle Wünsche, die Skipper an einen Törn stellen. Vom niedlichen Werder in der Nähe von Potsdam geht es zunächst bis Brandenburg an der Havel mit seiner historischen Altstadt und vielen schönen Anlegemöglichkeiten. Dahinter warten die Havelseen darauf, erkundet zu werden. Danach geht es über die Unterhavel-Wasserstraße weiter über die Stadt Rathenow, bis schließlich der Hohennauener See an der Grenze zu Sachsen-Anhalt erreicht wird. Das Wasserreich der Havel bietet je nach Lust und Laune zahlreiche Möglichkeiten, den Törn unterwegs zu erweitern oder auch den einen oder anderen Abstecher zu absiebs gelegenen, interessanten Zielen zu unternehmen.



gelegenen Hafens ist problemlos. Ausschau halten sollte man in jedem Fall auf die hier oft sehr stark vorherrschende Berufsschiffahrt. Die nahe gelegene Zitadelle gilt als eine der besterhaltenen Festungen der Hochrenaissance. Die mittelalterliche Burg wurde im 16. Jh. von einem mächtigen Festungsbauwerk umgeben. Heute dient die Anlage sowohl als Museum wie auch Veranstaltungsort. Für einen Landgang empfiehlt sich der Besuch der Altstadt mit ihren vielen Kneipen und Restaurants.



Schloß Oranienburg – Blick aus südlicher Richtung von der Havel

Oranienburg

Am nächsten Tag führt der Törn nach Brandenburg, mitten in die Stadt Oranienburg. In nördliche Richtung geht es weiter auf der HOW. Bei km 3,2 erreicht man den Seenearm Tegeler See, der im Osten liegt. An dieser Stelle herrscht oft viel Verkehr von Sportbooten und der Berufsschiffahrt und es gilt, stets gut Ausschau zu halten. Unsere Tour geht aber weiter nach Norden zum Nieder Neuendorfer See, nach dessen Passage die HOW bei Flusskilometer 10 als Kanal weiter bis Oranienburg verläuft. Bei km 20,8 in Pinnow teilt sich das Fahrwasser in den Oranienburger Kanal (links) und die Oranienburger

Havel (rechts), welche direkt in die Innenstadt führt, die 5 km weiter erreicht wird. An km 24,8 biegt nach Westen die Flussstrecke Oranienburger Havel ab, wo nach weiteren 2,5 km der **Schlosshafen** (BB654) erreicht wird. Die 82 Liegeplätze direkt am Oranienburger Schloss verfügen über ca. 1,60 m Wassertiefe und bieten Sportbooten bis 20 m Länge Platz. Zu beachten ist, dass in diesem Hafen das Liegegeld nur in bar entrichtet werden kann. Im Süden des Lehnitzsees bietet sich alternativ der

sche Haus mit angeschlossener Gastronomie. Auch der Schlossplatz ist von zahlreichen historischen Gebäuden umsäumt. In der Stadt laden zahlreiche gastronomische Betriebe und Geschäfte zu einem ausgedehnten Landgang ein. Hier bietet sich auch die Verproviantierung für die kommenden Tage an.

Kremmen

Von Oranienburg gelangt man auf der Flussstrecke Oranienburger Havel zum Kanalkreuz, einer Wasserstraßenkreuzung im Norden der Stadt. Bereits im frühen Mittelalter war die Havel ein wichtiger Transportweg für Waren aller Art. Das Aufstauen des Wassers für die anässigen Mühlen führte zu einem Interessenskonflikt zwischen den Schiffern und Mühlenbetreibern. Deshalb wurden die Havel und ihre Arme rund um die Stadt kanalartig ausgebaut. Das Kanalkreuz besteht in seiner jetzigen Form bereits seit 1837. Hier treffen Ruppiner und Oranienburger Kanal zusammen. Nach dem Passieren des Wehrs erreicht man die Kreuzung. Wegen der Zerstörung der Schleuse Sachsenhausen und der Schleuse Friedenthal im zweiten Weltkrieg sind nur der südöstliche Schenkel im Oranienburger Kanal und der nordwestliche Schenkel des Ruppiner Kanals durchgängig befahrbar. Der Ruppiner Kanal führt nach Westen weiter auf der Route. Rund 156 km weiter wird die Wassersfläche Kremmener Rhin erreicht, wo gleich hinter der Mündung des Kanals der **Wasserwandrastplatz Kremmener Seelodge** (BB664) auf seine Gäste wartet. Die sehr idyllisch gelegene Anlage verfügt über 15 Liegeplätze auf 1,50 m Wassertiefe für Yachten bis 12 m Länge. Die Kremmener Luch gehört zu den ökologisch wertvollsten Naturschutzgebieten in Deutschland. Die wundervolle Seelodge mit angeschlossenen Hafen ist ein beliebtes Veranstaltungszentrum für Hochzei-



Wutzsee mit Steg bei Lindow

Neuruppin

Nur etwa 10 km nach Wustrau wird auf dem Ruppiner See in nördlicher Richtung die Stadt Neuruppin erreicht. Auf der linken Uferseite (LU) gleich nach dem Erreichen des Ortskerns befinden sich mehrere Anlegemöglichkeiten. Für Gäste bietet der **Yachthafen Neuruppin/Sonnenufer** (BB673) Liegeplätze auf 3 m Tiefe und bis zu 15 m Bootslänge. Der Hafen liegt mitten in der Stadt Neuruppin und bietet somit vielfältige Versorgungs- und Freizeitmöglichkeiten. Der Geburtsort von Theodor Fontane ist auf dem Törn eines von vielen Highlights. Die Stadt im klassizistischen Stil ist absolut einen Besuch wert und es lohnt sich, hier einen Hafentag einzulegen. Natürlich steht hier alles im Schatten des berühmten Dichters Fontane. Daher sollte ein Besuch des Geburtshauses mit Löwen-Apotheke natürlich nicht fehlen. Aber auch sonst hat die 30 000 Einwohner zählende Stadt vieles zu bieten – sei es die fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit teilweise mittelalterlichen Elementen oder die zahlreichen Denkmäler, unter anderem des auch in Neuruppin geborenen Architekten Karl-Friedrich Schinkel. In der Hauptsaison bietet Neuruppin

H Lindow (Mark)

Die letzte Etappe des Törns in Fontanes Mark führt zunächst in nördlicher Richtung über den Zermützelsee und dann weiter mit süd-westlichem Kurs auf dem Rhin, einem Nebenarm der Havel. Nachdem bei km 60 der Möllensee in seiner Nordbucht passiert wird, erreicht man nach einer kurzen Weiterfahrt auf dem Rhin den Gudelacksee. Dort wird zunächst nach Süden abgelen und nach dem Passieren der Insel Werder geht es weiter nach Osten in den **Yachthafen der Stadt Lindow** (BB688). Rund um die Insel sollte unbedingt auf die Betonnung geachtet werden, weil es dort einige Flachstellen gibt.

Der Yachthafen Lindow ist ein Stützpunkt für Hausboote und verfügt über eine gute Infrastruktur und Wertservice für kleinere Reparaturarbeiten. Hier gibt es ca. 70 Liegeplätze auf 2 m Wassertiefe für Yachten bis zu 15 m Länge. Kleinere Boote können auch am renovierten Steg des nahe gelegenen Campingplatzes festmachen. Man sollte dies aber in jedem Fall vorher mit dem Betreiber absprechen.

Lindow hat den Beinamen »Stadt der drei Seens«, weil die ca. 3000 Einwohner zählende Stadt vom Gudelacksee, Wutzsee und Vieltzsee umgeben ist. Der beschauliche Ort bietet einen Supermarkt, mehrere Gaststätten und lädt zu Wanderungen durch die schöne Natur ein.

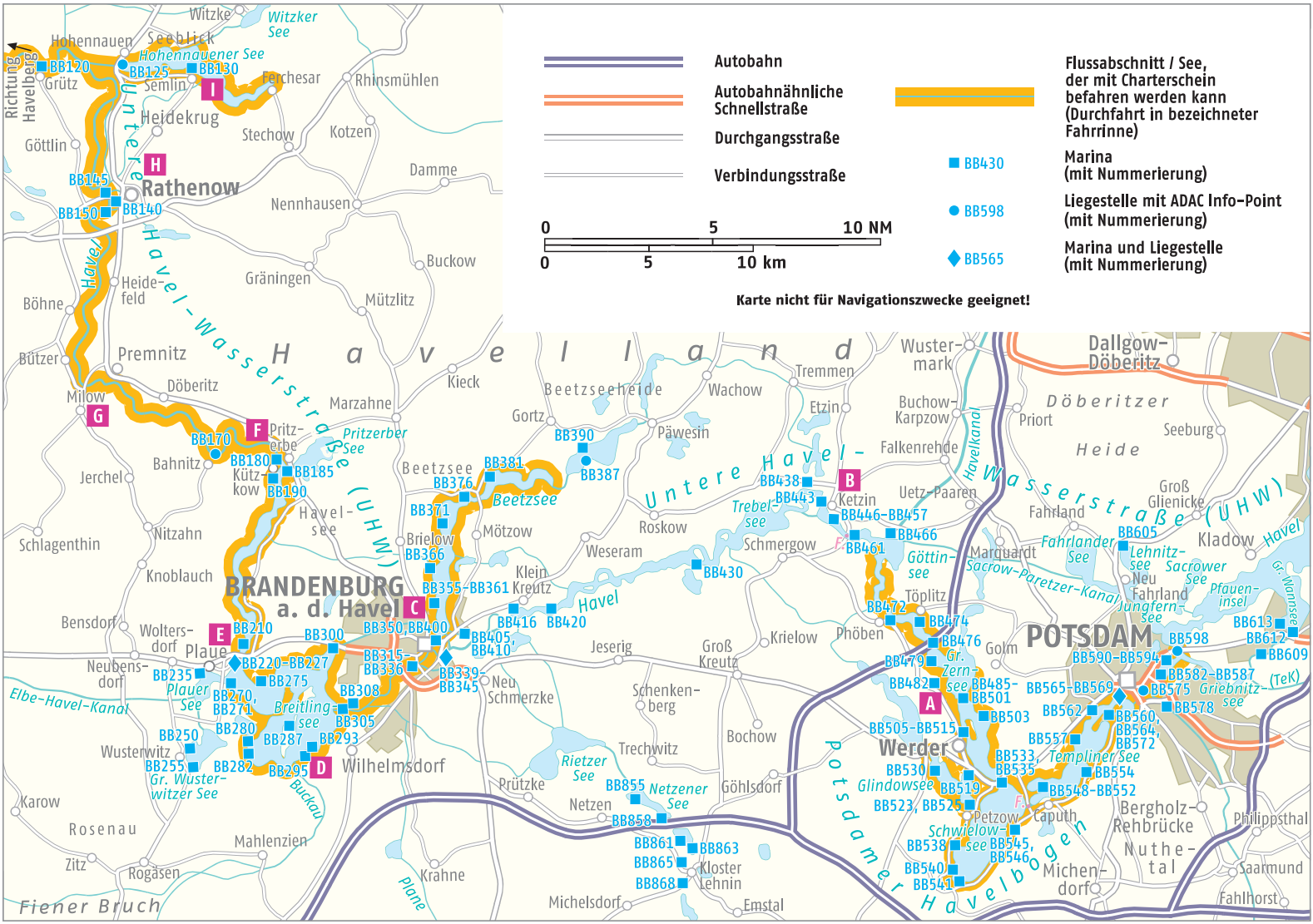
Infos zum Törn
Die Länge des Törns beträgt etwa 100 km von der Marina Lanke bis Lindow. Auf dem Weg werden 5 Schleusen passiert. One Way dauert der Törn zwischen 3-5 Tagen, je nach Etappenlänge. Ab Zufluss Rhin mit Charterschein befahrbar. Von hier besteht aber keine Anbindung für Motorboote an die Rheinsberger Gewässer oder Mecklenburgische Seenplatte.

Jahren urkundlich erwähnt. Für den Landgang bietet sich der Besuch der alten Dorfkirche im niedlichen und ruhigen Ort an. Sehenswert sind auch das Rohrwebemuseum sowie die Kettenfahre. Die Fahrverbindung gibt es bereits seit dem Jahre 1368. Eine Fahrt mit der Fähre zum auf der anderen Havelseite gelegenen Ort Kützkw lohnt sich, denn dort gibt es eine Straußenfarm, die auch Besichtigungstouren anbietet. Die Versorgungsmöglichkeiten sind gut. Im Ort findet man einen Lebensmitteladen, einen Kiosk und einen Getränkemarkt. Der Hafenmeister bietet einen Brötchenservice an. Direkt am Hafen befindet sich ein beliebtes Eiscafe und ein asiatisches Restaurant mit Blick auf die Havel. Der im Nordwesten liegende Pritzerber See darf nicht befahren werden.

Schleuse Bahnitz
Etwa 4 km hinter Pritzerbe befindet sich die Schleuse Bahnitz. Die Öffnungszeiten sind dem Informations-system ELWIS (*elwis.de*) zu entnehmen. Es gibt nur einen kleinen Wartebereich für Sportboote. Daher empfiehlt es sich, langsam an die Schleuse heranzufahren und notfalls auf dem Wasser zu warten. Die Duckdauben an Backbord sollten nur geduckte Wassersportler nutzen. Halteseite in der Schleusenkammer erreichen das Festmachen. Sportboote bis 12 m Länge und 2,70 m Breite können auch die manuell zu betätigende Kahnschleuse nutzen. Um diese zu erreichen, biegt man vor der Hauptschleuse nach Steuerbord ab.

G Milow

Bei km 93,2 UHW befindet sich im Stremme-Havel-Winkel der kleine Anleger in Milow für Boote bis 14 m Länge. Da die Einfahrt oft sehr stark verkrautet ist, sollte man sich langsam an die modernen Fingerstege herantasten. Das Liegegeld wird im oberhalb der Anlage gelegenen Gutshaus entrichtet. Der Hafenmeis-



haveländische Kreistadt Rathenow, die auch Stadt der Optik genannt wird, liegt mitten im größten Naturpark des Landes Brandenburg und blickt auf eine lange Historie zurück. Die Versorgungsmöglichkeiten in Rathenow sind gut. Vom Hafen des Wasserportvereines ist der Weg zum nächsten Supermarkt jedoch recht lang und führt ganz um die Bucht herum, weshalb der Stadthafen eine bessere Möglichkeit darstellt, um Proviant zu bunkern. Hinter der Stadtschleuse befindet sich ein kleiner Anleger, der auch zum Besuch des Supermarktes genutzt werden kann.

I Hohennauener See

Biegt man bei Flusskilometer 111,9 nach Steuerbord ab, erreicht man von der Havel den Hohennauener Kanal, der zu den etwa 9 km langgestreckten Seen Ferchesarer See im Osten und den Hohennauer See im Westen führt. Hier bietet sich als Liegemöglichkeit der Anleger in Semlin an, der sich etwa in der Mitte der beiden Seen am Südufer befindet. Daneben gibt es mit dem **Clubhafen des Rathenower Segelclubs** (BB730) eine weitere Liegemöglichkeit für Gäste. Im Fischrestaurant am Hafen gibt es nur eingeschränkt

te Versorgungsmöglichkeiten. Die Seen befinden sich im sogenannten »Sternenpark Westhavelland«. Dieses Gebiet gilt als einer der dunkelsten Orte in Europa und verfügt deshalb bei klarer Sicht über einen spektakulären Nachthimmel. Dieses Ziel ist somit – nicht nur für Hobbyastronomen – ein tolles Highlight dieser Reise, bevor der Rückweg angetreten wird. Wer noch ein paar Tage Zeit mehr hat, sollte weiter bis Havelberg fahren, wo die Havel in die Elbe mündet. Auch dieser Ort in Sachsen-Anhalt mit dem Prignitz-Museum am Dom ist absolut sehenswert.

Infos zum Törn

Die ca. 100 km lange Tour (One Way) ist in einer Woche hin und zurück zu schaffen. Individuelle Abstecher sind natürlich jederzeit möglich. Nicht befahren werden dürfen mit dem Charterschein die folgenden Gewässer im Revier: Die Havel zwischen Ketzin/Havel und Brandenburg an der Havel, der Silokanal in Brandenburg und der Brandenburger Stadtkanal. Mit Charterschein sollte die Tour also ab Brandenburg beginnen.

Gebäude mit Gotik, prunkvollen Jugendstilbauten und liebevoll saniertem Fachwerk ab. Aufgrund ihrer langen Geschichte und der Namensgebung für das Land Brandenburg wird die Stadt auch als »Wiege der Mark« bezeichnet. Andere nennen sie das »Venedig des Ostens«.

Die Stadt kann sowohl über die Havel, dem Brandenburger Stadtkanal, als auch über den nördlich gelegenen Silokanal passiert werden. Der Silokanal ist allerdings eher geeignet, die Stadt schnell zu umfahren. Der Stadtkanal eignet sich vor allem für Sportbootfahrer, welche die große Vorstadtschleuse mit der Berufsschiffahrt meiden wollen. An km 54,4 biegt man für diese Route an Backbord ab. Nach ein paar Kilometern erreicht man den Stadtkern. Brandenburg an der Havel verfügt über zahlreiche Häfen, Stege und Marinas. Um die Stadt zu erkunden, empfehlen sich drei Anlegemöglichkeiten (km 57-58) im Zentrum: Die Steganlage der ehemaligen Schiffsverft **WWR Packhofufer/Verft** (BB330), der **Anleger am Salzhofer** (BB328), der **Steg am Slawendorf** (BB325). Alle drei Anlagen bieten Platz für Sportboote bis 15 m. Nach Absprache mit den Hafenbetreibern können auch größere Yachten festmachen. Alternativ bietet die bei km 58,5 am Eingang in den Jakobsgraben befindliche Marina **Wassersportzentrum Alte Feuertwache** (BB321) zentral gelegene Liegeplätze.

D Malge

Hinter Brandenburg erreicht man über ein renaturiertes Teilstück der Brandenburger Niederhavel den Breitlingsee, einer von drei zusammenhängenden Havelseen. Biegt man an der Ausfahrt von der Havel kommend nach Backbord ins Fahrwasser ab, gelangt man hinter der Kanincheninsel, die man am sichersten nördlich passiert, zu **Marina und Camping Malge** (BB295).

Tagesanleger, Übernachtungsgäste und Kurzurlauber finden an der Brücke in der Einfahrt auf 1,80 m Wassertiefe Platz. In Absprache mit dem Betreiber können auch freie Boxen belegt werden. Die Anlage ist an Restaurant mit rieger Sommerterrasse angeschlossen. Hier lässt sich der Abend bei einem atemberaubenden Blick über den See ausklingen. Rund um die Kanincheninsel gibt es zahlreiche,



Luftaufnahme mit Blick auf Schloss Plau

gut geschützte und beliebte Ankerplätze. Südlich der Insel an die Betonnung und ausreichend Abstand vom Festlandufer halten!

E Plau

Über den Breitlingsee und den Plauer See geht es über die UHW (Untere Havel-Wasserstraße) weiter in die Havel. Dort wartet mit dem großen Werft-, Charter- und Verkaufshafen **Marina Brandenburg-Plau** (BB210) das nächste Ziel. Der riesige Yachthafen verfügt über Liegeplätze für Yachten bis zu 20 m Länge auf 3 m Wassertiefe. Yachten machen zunächst an den beschilderten Kopfbrücken fest und lassen sich beim Hafenmeister ggf. Plätze zuweisen. Der Hafen verfügt über mehrere Serviceeinrichtungen und einen Werft-

^[1] Die letzte Etappe des Törns in Fontanes Mark führt zunächst in nördlicher Richtung über den Zermützelsee und dann weiter mit süd-westlichem Kurs auf dem Rhin, einem Nebenarm der Havel